

Steinhagen

15.06.2026: Spatenstich Rettungswache Steinhagen

Grußwort von Landrätin Ina Laukötter

Anrede,

Es geht Schlag auf Schlag! Vor 36 Tagen haben wir in Halle auf dem Baugrundstück gestanden, um für die dortige Rettungswache den Spatenstich zu setzen. Und heute folgt der nächste – hier in Steinhagen. Zunächst von mir ein dickes Danke an die Feuerwehr in Amshausen, die den Kolleginnen und Kollegen vom Rettungsdienst jahrelang Herberge gegeben haben. Es war nur ein Provisorium und auch sehr beengt. Aber Sie wissen ja alle, nichts ist so dauerhaft, wie ein Provisorium. Mit diesem Provisorium ist es bald vorbei, denn der Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis hat 24 Prozent Steigerung bei den Rettungswageneinsätzen gezeigt. Und Steinhagen bekommt eine eigene Wache. In 2025 gab es pro Tag in Steinhagen sage und schreibe 5,9 Einsätze. Für eine Wache mit nur einem Fahrzeug zu viel. Daher werden die Fahrzeuge von einem auf zwei aufgestockt. Natürlich wächst auch die Zahl der stationierten Rettungsdienstleute an. Alles im Dienst der Sicherheit.

Man denkt ja immer, es trifft einen nicht. Und plötzlich hat man selbst einen Schlaganfall, Herzinfarkt, einen Verkehrsunfall oder auch nur ein gebrochenes Bein. Passiert schon nicht. Und wenn doch? Dann wissen wir alle, dass wir uns vertrauensvoll darauf verlassen dürfen: Es ist für alles gesorgt.

Bei jeder Lage ist der Rettungsdienst für uns im Einsatz. Ich finde, dieses Wissen ist zutiefst beruhigend. Und damit das so bleibt, investiert der Kreis Gütersloh heute in Sicherheit, in Vorsorge – und in die Menschen, die in Not für uns da sind.

In gut einem Jahr wird hier an der Bahnhofstraße eine Rettungswache vom Feinsten stehen. Knapp 4 Millionen Euro investiert der Kreis in die Sicherheit. In ein massives Gebäude mit Klinkerfassade im Sozialtrakt und Metallfassade im Fahrzeugbereich.

Modernste Wärme- und Lüftungstechnik ist vorgesehen. Diese Wache dient zur primären Abdeckung der Gemeinde Steinhagen, sekundär wird der RTW auch in Halle und Werther eingesetzt. Für 21.000 Einwohner auf 56 Quadratkilometern bringt die Wache verlässliche Sicherheit in diesem Rettungsdienstbezirk.

Die Arbeit im kreiseigenen Rettungsdienst ist ein Fundament unserer Sicherheit. Aktuell sind für diesen Standort 9 Mitarbeitende eingesetzt; künftig kommen 5 weitere hinzu. Und diese Wache ist ein Versprechen an die Menschen im Kreis Gütersloh: Wir nehmen ihre Sicherheit ernst!

Die Planung haben wir wieder mit Hoffjann-Architekten gemacht – wie auch schon in Halle. Auf diesem Weg konnten wir Synergien nutzen und als Kreis nicht unerheblich Planungskosten sparen.

Ein solches Projekt entsteht nicht von alleine.

Mein Dank gilt:

- Dem Gütersloher Kreistag, der die politischen Weichen gestellt hat. Danke an Sie, Dr. Sökeland, als Ausschussvorsitzenden.
- Der Gemeinde Steinhagen, mit der wir gemeinsam ein geeignetes Grundstück gesucht und gefunden haben, das zudem strategisch günstig liegt. Auch die Städte Borgholzhausen und Werther sind innerhalb der 12-Minuten-Zone versorgt. Zudem arbeitet unsere Leitstelle georeferenziert. Stellen Sie sich das vor wie einen Tracker: Der weiß immer, wo gerade der nächste Rettungswagen unterwegs ist. Die Leitstelle disponiert entsprechend.
- Ich danke den Hoffjann Architekten - natürlich für das funktionale Gebäude, das auch optisch etwas hermacht. Aus unserer Gebäudewirtschaft höre ich: Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist pragmatisch, angenehm und verlässlich. Das ist bei solchen Projekten viel Wert. Wir gemeinsam werden mit jeder Rettungswache besser!
- Ich bin heute begleitet durch Verwaltungsmitarbeiter – nicht ohne Grund. Mein Dank gilt auch Ihnen, Herr Vollmer (Architekt, Kreis GT), Herr Brock (Leiter RD), Herr Vahle (Leiter der Wache in Steinhagen) und Herrn Theis als Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz. Sie haben diesen Weg bis hier her mit großer Sorgfalt und Verlässlichkeit begleitet.

Ich wünsche mir, dass diese Wache ein Ort wird, an dem Professionalität und Menschlichkeit zusammenfinden. Und im Ernstfall ein Ort, an dem schnelle Hilfe ihren Anfang nimmt. Die Zahl 2.160 macht deutlich, worum es geht: 2.160 Einsätze in der Notfallrettung hat es 2025 gegeben.

Zwei Wünsche habe ich noch auf dem Zettel: Ich wünsche uns eine unfallfreie Baustelle – sowie einen eingehaltenen Kostenrahmen. Das freut die Steuerzahlenden. Lassen Sie uns nun den ersten Spatenstich setzen – als Symbol für Sicherheit, Zusammenarbeit und Zukunft!

Es gilt das gesprochene Wort.